



EXIT 8

Ein Film von Genki Kawamura
mit Kazunari Ninomiya, Yamato Kôchi, Naru Asanuma
Horror / Japan 2025 / 95 Minuten

- PRESSEHEFT -

Pressebetreuung Schweiz
Pro Film GmbH
Münchhaldenstrasse 10
8008 Zürich
presse@praesens.com

Verleih Schweiz
Praesens-Film AG
Münchhaldenstrasse 10
8008 Zürich
info@praesens.com

STAB

Regie	Genki Kawamura
Drehbuch	Kentaro Hirase Genki Kawamura
Musik	Yasutaka Nakata (CAPSULE), Shohei Amimori
Executive Producers	Minami Ichikawa , Taichi Ueda , Yoshihiro Furusawa
In Zusammenarbeit mit	Yuji Kiwaki , Yuki Abe, Yusaku Tanaka, Akihito Watanabe, Ichiro Shinohara, Takashi Saito
Co-Executive Producers	Hisashi Usui, Wakana Okamura
Produziert von	Yuto Sakata
Produzenten	Kenji Yamada Akito Yamamoto Taichi Ito
Herstellungsleitung	Yoshihito Yokoi
Kamera	Keisuke Imamura
Lichtgestaltung	Tatsuya Hirayama
Production Sound	Masahito Yano
Szenenbild	Ryo Sugimoto
Set Decorator	Yutaka Motegi
Visuelle Effekte	Seiji Masamoto
Casting	Toshie Tabata, Yoko Yamashita
Stylist	Daisuke Iga
Hair & Make-up	Katsuhiko Yuhmi
Schnitt	Sakura Seya
Colorist	Masahiro Ishiyama
Ton & Tonschnitt	Masaya Kitada
Script Supervisor	Akane Owa
Direction Supervisor	Kentaro Hirase
Regieassistent	Jun Sekine
Produktionsleiter	Kenta Tsutsumi
Produktion	TOHO CO., LTD. STORY inc. office nino Co., Ltd. Metro Ad Agency Co., Ltd. AOI Pro. Inc Lawson, Inc. Suirinsha Ltd. TOHAN CORPORATION
Produktionsfirma	STORY inc. AOI Pro.

BESETZUNG

Der verirrte Mann	Kazunari Ninomiya
Der schreitende Mann	Yamato Kôchi
Der Junge	Naru Asanuma
Schüler	Kotone Hanase
Schreiender Mann (Zug)	Hirota Ôtsuka
Mutter (Zug)	Tara Nakashima
Kind	Reo Soda
Mann (Zug)	Mikio Ueda
Passant	Hikaru Kaihotsu
Die Freundin	Nana Komatsu

SYNOPSIS

Ein Mann ist in einem seltsam sterilen U-Bahn-Gang gefangen, der sich in einer scheinbar endlosen Schleife ständig wiederholt. Um zu entkommen, muss er den „Exit 8“ finden. Die Regeln sind einfach: Entdeckst du eine Veränderung, kehr sofort um. Entdeckst du keine, geh weiter. Wenn du auch nur einen einzigen Hinweis übersiehst, musst du zurück zum Anfang. Wird er je den „Exit 8“ finden und diesem albtraumhaften Labyrinth entkommen?

EXIT 8 fängt den unheimlichen Sog des BACKROOMS-Phänomens ein und macht aus einem scheinbar gewöhnlichen U-Bahn-Gang einen Ort ohne Entkommen. Was als kleines Indie-Game im Netz viral ging und sich zum Sensations-Hit mit Millionen Downloads entwickelte, hat Regisseur Genki Kawamura in einen unheimlichen Kino-Trip verwandelt, der von der ersten Minute an in seinen hypnotischen Bann zieht.

REGIEKOMMENTAR

Dieser Film spielt ausschließlich in einem sich endlos wiederholenden unterirdischen Korridor. Durch die Bild- und Tongestaltung wird dem Publikum das Gefühl vermittelt, in eine von M. C. Eschers optischen Täuschungen geraten zu sein – gefangen in einem traumartigen Dunst. Während sich die Hauptfigur durch den Korridor bewegt, muss sie beunruhigende „Anomalien“ erkennen und den Exit 8 finden. Die einzige Regel: Kehre um, wenn eine Anomalie auftritt, gehe weiter, wenn keine vorliegt.

Doch diese einzigartige Regel stürzt den verirrtten Reisenden in eine Spirale aus Angst und Paranoia. Ähnlich wie UGETSU von Kenji Mizoguchi oder THE SHINING von Stanley Kubrick ist dieser Film eine alpträumhafte Reise in ein Labyrinth aus verzerrter Zeit und verzerrtem Raum. Der Film bewahrt zwar den Unterhaltungswert eines Horrorfilms, behandelt aber gleichzeitig tiefgründige Themen. Der sich endlos wiederholende Korridor ist eine Metapher für unseren Alltag, und die Anomalien symbolisieren die latente Schuld oder die Sünden des Protagonisten – oder der Gesellschaft insgesamt. Wir alle durchlaufen scheinbar banale Routinen, während wir auf subtile Anzeichen stoßen, dass in der Welt etwas „nicht stimmt“. Sie mögen wie kleine Fragmente erscheinen, doch sie spiegeln die tiefere Realität wider. Ignorieren wir diese Zeichen und verlieren uns in einer Welt ohne Ausweg? Oder erkennen wir sie und machen uns auf den Weg ins Licht? Ob wir es wissen oder nicht: Diese Entscheidung treffen wir jeden Tag. Der weiße Korridor mag ein Fegefeuer sein, das uns mit unseren Sünden konfrontiert – oder vielleicht ein metaphorischer Mutterleib.

Das gelb beleuchtete Schild mit der Aufschrift „Exit 8“ wacht über uns, fast so, als hätte es einen eigenen Willen. Es handelt sich um einen ambitionierten und unkonventionellen Horrorfilm, der in den unterirdischen Gängen Tokios spielt und sich an ein weltweites Publikum richtet.

INTERVIEW MIT DEM REGISSEUR GENKI KAWAMURA

Dies ist Ihre zweite Regiearbeit – was hat Sie ursprünglich an diesem Film gereizt?

In meinem Regiedebüt A HUNDRED FLOWERS habe ich versucht, die chaotische Welt aus der Perspektive einer Frau mit Demenz mithilfe von Ton und Bild zu visualisieren. Ich habe unterschiedliche Elemente von Zeit, Raum und Ton innerhalb einzelner Einstellungen miteinander verbunden, um diese fragmentierte Realität darzustellen. Dieser Ansatz wurde positiv aufgenommen, und es war mir eine Ehre, den Preis für die Beste Regie beim Internationalen Filmfestival von San Sebastián zu erhalten.

Seitdem hege ich den Wunsch, einen Horrorfilm zu drehen, der im modernen Tokio spielt und die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit, Zeit und Raum verwischt – ganz ähnlich wie Kenji Mizoguchis UGETSU, ein Film, den ich zutiefst bewundere. Auf der Suche nach dem richtigen Motiv stieß ich auf ein Indie-Spiel namens „Exit 8“, das von einem jungen Mann in seinen Zwanzigern aus Kyoto entwickelt wurde. Es hat mich sofort in seinen Bann gezogen. Das Design des Spiels – ein steriler, sauberer und ordentlicher unterirdischer Gang, der unverkennbar an Tokio erinnert – verwandelt sich in einen sich wiederholenden Albtraum, aus dem es kein Entkommen gibt. Die Spieler müssen in diesem endlosen Korridor subtile „Anomalien“ aufspüren und versuchen, Exit 8 zu erreichen.

Obwohl das Spiel eine stark lokal geprägte japanische Ästhetik aufweist, ruft es eine ursprüngliche, allgemein verständliche Angst hervor. Es erinnerte mich an das Fegefeuer in Dantes „Göttlicher Komödie“ – ein Mechanismus, der die verborgenen Sünden und Ängste offenbart, die wir alle in uns

tragen. Ich hatte das Gefühl, dass diese Prämisse es mir ermöglichen würde, den Ansatz des magischen Realismus weiterzuentwickeln, der A HUNDRED FLOWERS geprägt hat. Außerdem sah ich als Romanautor großes Potenzial darin, aus der minimalistischen Kulisse und den einfachen Regeln des Spiels eine filmische Erzählung zu gestalten. Ich bin damit aufgewachsen, gemeinsam mit meinem Vater, der selbst Filmemacher war, Filme von Mizoguchi und Stanley Kubrick anzuschauen. Gleichzeitig habe ich mich intensiv mit japanischen Videospielen und Animationsfilmen beschäftigt. Ich war überzeugt, dass dieser Hintergrund – der sowohl im klassischen Kino als auch in der zeitgenössischen visuellen Kultur verwurzelt ist – mich in die einzigartige Lage versetzte, einen unvergleichlichen Thriller zu schaffen.

Wie ist das Team vorgegangen, um die perfekten Darsteller für den „verirrten Mann“ und den „schreitenden Mann“ zu finden?

Die Besetzung des Films erfolgte in erster Linie über Castings. Kazunari Ninomiya, der den „verirrten Mann“ spielt, wurde von Clint Eastwood für LETTERS FROM IWO JIMA (2006) entdeckt. In diesem Film hat er fast keinen Text. Dennoch hatte er etwas Anziehendes an sich, etwas, das den Blick des Zuschauers auf ihn heftete. Diese Eigenschaft wollte ich erneut zur Geltung bringen, zumal es fast 20 Jahre her war, seit er zuletzt in einem weltweit vertriebenen Film mitgewirkt hatte.

In EXIT 8 ist der „verirrte Mann“ die Hauptfigur, doch er hat keinen Namen und fast keine Dialoge – genau wie ein Avatar in einem Videospiel oder sogar wie ein Symbol für die „Gesellschaft“ selbst. Ich war überzeugt, dass diese Rolle Ninomiyas einzigartige Leinwandpräsenz zur Geltung bringen würde. Außerdem half ihm seine große Liebe zu Videospielen dabei, den Ton des Films intuitiv zu erfassen.

Was Yamato Kochi betrifft, der den „schreitenden Mann“ spielt, so hat er den Großteil seiner Karriere am Theater verbracht. Seine Erfahrung passte perfekt zu dieser Rolle, die Bewegungen wie die eines Nō-Darstellers (Nō ist ein Teilbereich des japanischen klassischen Tanztheaters Nōgaku, das seit dem 14. Jahrhundert aufgeführt wird, Anm. d. Ü.) erforderte – präzise und emotionslos, fast wie ein programmiertes Wesen. Zudem ist er der Figur aus dem Originalspiel wie aus dem Gesicht geschnitten, was ihn zur idealen Wahl machte.

Nana Komatsu, die die Rolle der schwangeren Freundin spielt, wurde von Martin Scorsese für SILENCE (2016) entdeckt. Seitdem arbeitet sie hauptsächlich in Japan und verbindet ihre Schauspielkarriere mit ihrer Tätigkeit als Chanel-Botschafterin. Gemeinsam mit Ninomiya wollte ich sie dem internationalen Publikum als bemerkenswertes japanisches Talent vorstellen. Sie hat eine einzigartige, ätherische Ausstrahlung, die an die Schauspielerinnen in Mizoguchis Filmen erinnert.

Schließlich wurde Naru Asanuma, der den kleinen Jungen spielt, im Rahmen eines Castings ausgewählt, an dem über 300 Kinder teilnahmen. Er hatte zuvor noch nie eine größere Rolle gespielt – dies war im Grunde sein Debüt –, doch seine atemberaubend ausdrucksstarken Augen haben uns überzeugt, ihn zu engagieren. Seine Präsenz hat den gesamten Film zweifellos bereichert.

Was hoffen Sie, dass Fans und neue Zuschauer gleichermaßen aus diesem Film mitnehmen?

Der Film beginnt mit dem Leuchten eines Smartphone-Bildschirms, denn das ist der vertrauteste Anblick in unserem modernen Alltag. Er beginnt realitätsnah – und ehe man sich versieht, ist man in eine fremde, beunruhigende Welt hineingeschlüpft. Wenn der Film endet, hoffe ich, dass Sie das Gefühl haben, ihr eigenes „ganz normales“ Leben sei gewissermaßen eine Fortsetzung dessen, was Sie gerade gesehen haben. Dass die Grenze zwischen dem Film und Ihrem Alltag verschwommen

ist. Dass der Film in Ihre Realität eingedrungen ist. In einer Welt, in der die Menschen ständig auf ihre Handys schauen, glaube ich, dass diese Art von immersivem Filmerlebnis das bedeutungsvollste Geschenk ist, das ein Kino bieten kann.

CREW

GENKI KAWAMURA – Regie

Genki Kawamura, geboren 1979, ist Regisseur, Produzent und Autor. Im Jahr 2012 veröffentlichte er seinen Roman „Wenn alle Katzen von der Welt verschwänden“, der mit über 2 Millionen verkauften Exemplaren zu einem weltweiten Bestseller wurde und in 32 Ländern übersetzt wurde. Als Produzent hat Kawamura an Filmen wie YOUR NAME (2016) und SUZUME unter der Regie von Makoto Shinkai, MIRAI und BELLE unter der Regie von Mamoru Hosoda sowie DIE UNSCHULD unter der Regie von Hirokazu Kore-eda mitgewirkt. Genki Kawamura drehte 2018 seinen ersten Kurzfilm, „Duality“, der bei den Filmfestspielen von Cannes uraufgeführt wurde. Außerdem war er gemeinsam mit Hirokazu Kore-Eda an der Entwicklung der Netflix-Originalserie „The Makanai: Cooking for the Maiko House“ beteiligt. Sein Spielfilmdebüt A HUNDRED FLOWERS (2022), eine Verfilmung seines eigenen Romans, wurde 2022 beim Filmfestival von San Sebastián mit der Silbernen Muschel für die Beste Regie ausgezeichnet. Sein zweiter Spielfilm, EXIT 8, der auf dem Bestseller-Videospiel von KOTAKE CREATE basiert, feierte 2025 im Rahmen der Internationalen Filmfestspiele von Cannes in der Sektion „Midnight Screenings“ seine Weltpremiere.

KENTARO HIRASE – Drehbuch

Kentarō Hirase wurde 1986 in San Francisco geboren. Er begann am Masahiko-Sato-Labor der Graduiertenschule der Tokyo University of the Arts mit dem Filmemachen, um mithilfe einzigartiger visueller Techniken neue filmische Ausdrucksformen zu erforschen. Im Jahr 2014 wurde „Happo-en“, bei dem er als Co-Regisseur und Co-Autor fungierte, für den Kurzfilmwettbewerb der Filmfestspiele von Cannes ausgewählt. Im Jahr 2018 wurde der Kurzfilm „Duality“, bei dem er ebenfalls als Co-Regisseur und Co-Drehbuchautor fungierte, ebenfalls für dieselbe Sektion in Cannes ausgewählt. Im Jahr 2022 wurde sein erster Spielfilm als Regisseur, ROLELESS, für die Sektion „New Directors“ der Internationalen Filmfestspiele von San Sebastián ausgewählt. Darüber hinaus gewann der Film A HUNDRED FLOWERS (2022), für den er das Drehbuch schrieb, den Preis für die Beste Regie bei den Internationalen Filmfestspielen von San Sebastián.

YASUTAKA NAKATA – Musik

Yasutaka Nakata ist ein japanischer Musikproduzent und DJ, der seit 1997 als Mitglied der Gruppe CAPSULE aktiv ist und als Pionier der japanischen Elektronikmusikszene gilt. Mit seiner unverwechselbaren künstlerischen Vision hat er neue Strömungen in der Musikindustrie angestoßen. Als einer der Ersten, der die Musikproduktion vollständig in einer virtuellen Studioumgebung durchführte, spielte er eine bedeutende Rolle bei deren Verbreitung. Als Komponist hat er zahlreiche Werke geschaffen und Songs für nationale wie internationale Filme und Künstler beigesteuert. Sein lebendiger, synthetriebener „New-Retro“-Sound findet oft seinen Weg zu einem weltweiten Publikum, und seine Aktivitäten erstrecken sich über ein breites Spektrum kreativer Bereiche.

CAST

KAZUNARI NINOMIYA – „Der verirrte Mann“

Kazunari Ninomiya gab 2006 unter der Regie von Clint Eastwood in LETTERS FROM IWO JIMA sein Hollywood-Debüt. Seitdem hat er sich in Japan fest als Hauptdarsteller etabliert. Bei der 39. Verleihung der Japanese Academy Awards gewann er für NAGASAKI: MEMORIES OF MY SON (2015) und bei der 44. Verleihung für THE ASADAS (2021) jeweils die Auszeichnung als Bester Schauspieler, bei der 46. Verleihung für FRAGMENTS OF THE LAST WILL (2022) die Auszeichnung für die herausragendste Leistung eines Schauspielers in einer Hauptrolle.

YAMATO KOCHI – „Der schreitende Mann“

Yamato Kochi stammt ursprünglich aus der Präfektur Yamaguchi und gab im Jahr 2000 sein Schauspieldebüt in der Bühneninszenierung von „Richard III.“. Seitdem hat er Hauptrollen in zahlreichen Shakespeare-Stücken gespielt, darunter „Macbeth“ und „Hamlet“. Im Jahr 2013 gründete er die G. Garage Shakespeare-dô Company. 2024 wurde die von ihm selbst inszenierte und gespielte Inszenierung von „Richard II.“ offiziell zum Internationalen Shakespeare-Festival in Craiova, Rumänien, eingeladen. Sein Schauspieldebüt in einer Fernsehserie gab er in dem japanischen Hit „Vivant“.

NANA KOMATSU – „Die Freundin“

Nana Komatsu debütierte 2008 als Model und war seitdem in zahlreichen Modemagazinen zu sehen. Seit 2016 ist sie Markenbotschafterin für Chanel. Ihr Spielfilmdebüt gab sie in THE WORLD OF KANAKO (2014), wofür sie bei der 38. Verleihung der Japanese Academy Awards den Preis als Beste Newcomerin des Jahres sowie mehrere weitere Auszeichnungen erhielt. Ihr Hollywood-Debüt gab sie in SILENCE (2016) von Martin Scorsese. Für FAMILY OF STRANGERS (2019) erhielt sie bei der 43. Verleihung der Japanese Academy Awards den Preis als Beste Nebendarstellerin und für THREADS: OUR TAPESTRY OF LOVE (2020) bei der 44. Verleihung den Preis als Beste Hauptdarstellerin.